# Fahrrad-Typenkunde (10): Beliebte Alleskönner

Jedes dritte 2016 in Deutschland verkaufte Fahrrad war ein Trekkingbike. Damit ist ein Trend ungebrochen, der schon seit den frühen 90er Jahren anhält. Ursprünglich als Räder für längere Touren und Radreisen konzipiert, haben sich Trekkingbikes so längst als ideale Alltagsfahrzeuge etabliert und das weit weniger sportliche Citybike dabei in Bedrängnis gebracht.

Die Eckdaten des Trekking-Archetyps sind schnell aufgezählt: Alu- oder Stahlrahmen, oft mit Federgabel, 28-Zoll-Laufräder mit robuster Bereifung, Mountainbike-Komponenten bei Kettenschaltung und Scheibenbremsen sowie eine Komplettausstattung mit Schutzblechen, Lichtanlage und Gepäckträger. Besonders reisetaugliche Modelle verfügen über Befestigungspunkte für einen „Lowrider“, einen zusätzlichen Gepäckträger an der Gabel. Oft sind auch eine Federsattelstütze und ein verstellbarer Lenkervorbau an Bord. Der Lenker selbst ist entweder eine Mountainbike-Stange oder ein sogenannter Ergo- oder „Schmetterlingslenker“ mit mehreren Griffpositionen, der aber etwas aus der Mode gekommen ist.

Trekkingräder werden vorzugsweise als Damen- (Trapezrahmen) oder Herrenmodell (Diamantrahmen) geordert, seltener sind sie auch als Tiefeinsteiger erhältlich. Ein typisches Beispiel der unteren Mittelklasse ist das „Louisiana“ von Winora für 899 Euro, das klassentypisch Schwarz-in-Schwarz daherkommt. Die obere Mittelklasse kommt dann schon mit Scheibenbremsen und geringerem Gewicht daher und legt Wert auf bessere Federung oder, wie am „F3 5.0“ von Koga (1449 Euro), auf Optik und Funktion durch Integration der Bauteile (hier: Federung, Leitung/Kabel/Gepäckträger). In der Oberklasse der Trekkingräder finden sich neben hochwertigeren Federgabeln auch elaboriertere Schaltkonzepte, wie etwa die 14-Gang-Nabenschaltung von Rohloff (zum Beispiel am Stevens „Sovereign“ für 3399 Euro) oder das Zwölf- bzw. 18-Gang-Zentralgetriebe von Pinion, wie am „Cross 7005 Pinion“ von Velotraum (konfigurierbar ab 3300 Euro), wo es mit einem wartungsarmen Carbon-Antriebsriemen von Gates kombiniert werden kann.

Der Trend zum superleichten Rennrad hat auch die übrige Fahrradwelt beeinflusst. Das geht los beim Carbon-Mountainbike und hat mit „Trekking Light“ auch die Welt des Alltags- und Urlaubsfahrrades erreicht. Und so wird’s gemacht: Auf eine Federung wird verzichtet, für den Rahmen wird zu hochwertigeren, leichteren Materialien gegriffen. Insgesamt sind die Komponenten von höherer Qualität; leichte Lenker, Vorbauten und Sattelstützen aus dem MTB-Segment sparen einige hundert Gramm. Ebenso werden Schaltungsbauteile der besseren Mountainbike-Gruppen aus diesem Grunde verwendet. Auch Reifen, Laufräder und Anbauteile wie Gepäckträger und Pedale werden einem Gewichts-Check unterzogen werden. Während Standard-Trekkingbikes schnell mal 17 Kilogramm auf die Waage bringen, haben Light-Modelle wie das Koga „F3 7.0“ voll ausgestattet beim Gewicht eine Zwölf vor dem Komma stehen.

Dem ureigenen Zweck des Trekkingbikes kommt der Einsatz von Elektromotoren entgegen, schließlich verhilft die Unterstützung Radlern gerade auf ausgedehnten Touren zu längerem Atem. Allerdings empfiehlt es sich hier, gegebenenfalls einen Ersatzakku im Gepäck zu haben, denn oft ist der Energiespeicher des Fahrers in den Pausen schneller wiederhergestellt als der am Fahrrad. Vertreter dieser Art sind die Modelle der „T-Serie“ von Flyer aus der Schweiz (ab 2799 Euro) mit Tiefeinsteiger-, Trapez- und Herrenrahmen sowie Panasonic-Mittelmotor, Federgabel und hydraulischen Felgenbremsen. Beim „E-Triton“ von Stevens (3199 Euro) sind ein Bosch-Motor und Scheibenbremsen verbaut. Das „Charger Mixte“ von Riese & Müller wiederum gibt es auch als S-Pedelec (ab 3999 Euro),

was es zur idealen Pendlermaschine macht. (ampnet/jri)

## Bilder zum Artikel

Trekkingräder.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad

Radfahrer auf Trekkingbikes.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad

Winora Louisiana.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad

Koga F3 7.0.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad

Veltoraum Cross 7005 Pinion.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad

Riese & Müller Charger Mixte.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad